(19) DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

PATENTSCHRIFT

Wirtschaftspatent

Erteilt gemaeß § 5 Absatz 1 des Aenderungsgesetzes zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461 (11) **1580 44**

Int.Cl.³ 3(51) **E 01 B 21/00**
E 01 C 9/06

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veroeffentlicht

(21) WP E 01 B/ 2289 764 (22) 07.04.81 (44) 22.12.82

(71) siehe (72)
(72) FUEHRER, GUNTHER,DR.-ING.;ZSCHWEIGERT, MANFRED,DR. SC. TECHN.;
GLAESER, WOLFGANG,DIPL.-ING.;DD;
(73) siehe (72)
(74) HOCHSCHULE FUER VERKEHRSWESEN "FR. LIST", ABT. SCHUTZRECHTSPOL., 8010 DRESDEN,
FR.-LIST-PLATZ 1

(54) ANORDNUNG EINES AB- BZW. EINGRENZUNGSBORDES FUER GLEISFAHRBAHNEN

(57)Die Erfindung betrifft die Anordnung eines Bordes, der in seiner Hoehe der Konstruktionshoehe des Gleisoberbaus entspricht und besonders fuer Straßenbahngleise geeignet ist. Ziel der Erfindung ist es, den Straßenbahnoberbau von der Straßenfahrbahn abzugrenzen sowie bei dessen freier Lage einzugrenzen und dadurch die Bettungs- bzw. oberen Tragschichten und die Gleislage zu stabilisieren. Aufgabe der Erfindung ist es, den Straßenbahnoberbau seitlich von seiner Umgebung ueber die gesamte Konstruktionshoehe abzugrenzen. Erfindungsgemaeß wird diese Aufgabe dadurch geloest, daß ein standsicherer Bord so angeordnet wird, daß er die Trag- und Bettungsschichten von der benachbarten Fahrbahn bzw. von der Umgebung abgrenzt, den Querverschiebewiderstand des Gleises erhoeht und eine Aufloesung der Bettungsverdichtung zur Seite hin vermindert. -Figur1-

(19) DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

PATENTSCHRIFT

Wirtschaftspatent

Erteilt gemaeß § 5 Absatz 1 des Aenderungsgesetzes zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461 (11) 1580 44

Int.Cl.³ 3(51) E 01 B 21/00
E 01 C 9/06

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veroeffentlicht

(21) WP E 01 B/ 2289 764 (22) 07.04.81 (44) 22.12.82

(71) siehe (72)
(72) FUEHRER, GUNTHER,DR.-ING.;ZSCHWEIGERT, MANFRED,DR. SC. TECHN.;
GLAESER, WOLFGANG,DIPL.-ING.;DD;
(73) siehe (72)
(74) HOCHSCHULE FUER VERKEHRSWESEN "FR. LIST", ABT. SCHUTZRECHTSPOL., 8010 DRESDEN, FR.-LIST-PLATZ 1

(54) ANORDNUNG EINES AB- BZW. EINGRENZUNGSBORDES FUER GLEISFAHRBAHNEN

(57)Die Erfindung betrifft die Anordnung eines Bordes, der in seiner Hoehe der Konstruktionshoehe des Gleisoberbaus entspricht und besonders fuer Straßenbahngleise geeignet ist. Ziel der Erfindung ist es, den Straßenbahnoberbau von der Straßenfahrbahn abzugrenzen sowie bei dessen freier Lage einzugrenzen und dadurch die Bettungs- bzw. oberen Tragschichten und die Gleislage zu stabilisieren. Aufgabe der Erfindung ist es, den Straßenbahnoberbau seitlich von seiner Umgebung ueber die gesamte Konstruktionshoehe abzugrenzen. Erfindungsgemaeß wird diese Aufgabe dadurch geloest, daß ein standsicherer Bord so angeordnet wird, daß er die Trag- und Bettungsschichten von der benachbarten Fahrbahn bzw. von der Umgebung abgrenzt, den Querverschiebewiderstand des Gleises erhoeht und eine Aufloesung der Bettungsverdichtung zur Seite hin vermindert. -Figur1-

Zur PS Nr. 158 044
ist eine Zweitschrift erschienen.
(Teilweise bestätigt gem. § 18 Abs. 1 d. Änd.Ges.z. Pat.Ges.)

228976 4

HD Dr,-Ing. Gunther Führer
HD Dr. sc. techn. Manfred Zschweigert
Dipl.-Ing. Wolfgang Gläser

Dresden, den 31.03.1981

Titel der Erfindung
Anordnung eines Ab- bzw. Eingrenzungsbordes für Gleisfahrbahnen

Anwendungsgebiet der Erfindung
Die Erfindung betrifft die Anordnung eines Bordes zur Abgrenzung des Straßenbahnoberbaus von der Straßenfahrbahn und zur Eingrenzung dessen bei freier Lage des Straßenbahngleises sowie zur Stabilisierung der Bettungs- bzw. oberen Tragschichten sowie der Gleislage.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen
Derartige Ab- und Eingrenzungen des Straßenbahnoberbaus sind unter anderen Gesichtspunkten nur bei örtlich begrenzten Längen im Bereich der Bahnsteigkanten verwendet worden. In der herkömmlichen Bauweise werden die Trag- und Bettungsschichten unmittelbar aneinander eingebaut und nur teilweise erfolgt im unmittelbaren Fahrbahnbereich eine Abgrenzung durch Pflastersteine, bituminäres Gemisch oder Betonkörper.
Bei Umbauarbeiten an der Straße und vor allem am Grundkörper entstehen daraus erhebliche Beschädigungen der benachbarten Fahrbahn und darüber hinaus wird die Wirkung der Bettungsschicht durch die seitliche Abwanderung der eingebrachten Verdichtung gemindert, was wiederum die Einsenkung der Fahrbahn fördert.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, den Straßenbahngleiskörper von der Konstruktion der Straße abzugrenzen, in der freien Lage einzugrenzen und die Lagestabilität des Gleises zu erhöhen.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, den Straßenbahnoberbau seitlich von seiner Umgebung über die gesamte Konstruktionshöhe abzugrenzen.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß ein standsicherer Bord so angeordnet wird, daß er die Trag- und Bettungsschichten von der benachbarten Fahrbahn bzw. von der Umgebung abgrenzt, den Querverschiebewiderstand des Gleises erhöht und eine Auflösung der Bettungsverdichtung zur Seite hin vermindert.

Die Formgebung des Abgrenzungsbordes ist so gewählt, daß eine hohe Standsicherheit durch einen breiten Fuß und eine Trog- sowie Verdichtwirkung durch abgeschrägte Seitenflächen gegeben ist. Durch die Abgrenzungselemente wird der Seitenverschiebewiderstand erhöht und eine Abwanderung der eingebrachten Verdichtung in den Randzonen vermindert. Bei Umbauarbeiten an der Straßen- oder Gleisfahrbahn wird die Beschädigung der benachbarten Konstruktion eingeschränkt.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert werden. Die Fig. 1 zeigt die Anordnung des Abgrenzungsbordes zwischen Straße und Straßenbahngleis.

Es wird über der unteren Tragschicht, auf einem geeigneten Fundamentstreifen, unter Beachtung von Höhe und Richtung eingebaut. Die Fig. 2 zeigt die analoge Anordnung als Eingrenzungsbord bei freier Lage des Straßenbahngleises.

Erfindungsanspruch

1. Anordnung eines Ab- bzw. Eingrenzungsbordes für Gleisfahrbahnen, vorzugsweise für Straßenbahnoberbau, gekennzeichnet dadurch, daß zwischen dem Gleisoberbau und der Straße auf der gesamten Konstruktionshöhe eine Trennung, und bei freier Lage des Gleises eine Eingrenzung erfolgt.

Hierzu 1 Seite Zeichnungen

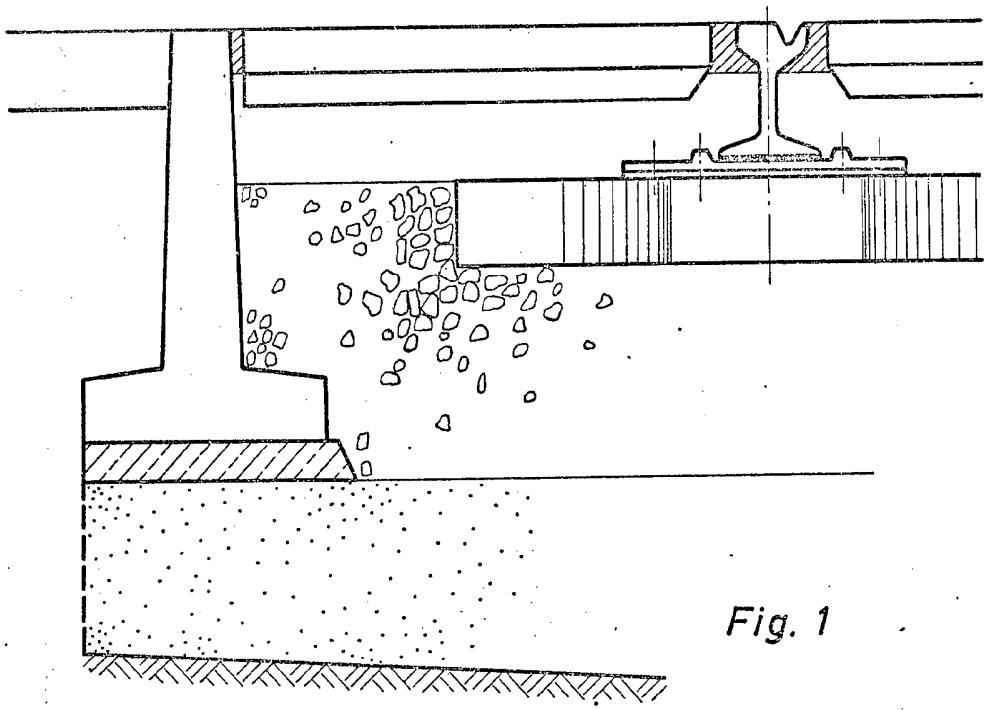


Fig. 1

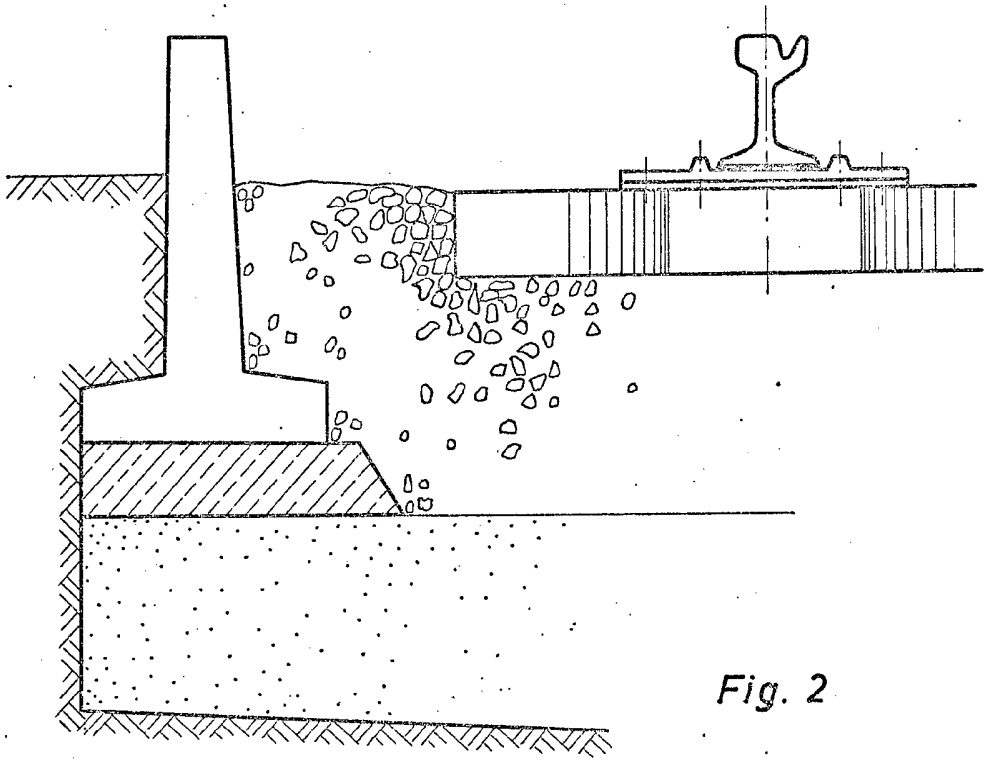


Fig. 2